

Chrämers Bote



Die Zeitung der Gesellschaft zu Kaufleuten

Gesellschaftsanlass im Hotel Bellevue



Nr. 4, April 2009 • 3. Jahrgang

GESELLSCHAFTS- ANLASS

Feiern im Hotel
Bellevue

FRANZISKA LACK

Die Geschichte
des eigenen
Fairtrade-Projekts

BURGERINNEN FORUM BERN

Ein Verein von
Frauen für Frauen

HERBSTBOTT

Einblick in die
Grande Société
de Berne



Weil eine ideenreiche Bank neue Wege geht

Die DC Bank berät seit beinahe 200 Jahren Privatpersonen und Unternehmen in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Nun ist die DC Bank eine Partnerschaft mit einer der führenden Vermögensverwaltungsbanken Europas eingegangen.

Auch dank unseren Partnerschaften profitieren unsere Kunden von einer im Raum Bern einzigartigen Dienstleistungspalette. Möchten Sie mehr erfahren? Wir sind gerne für Sie da.

DC BANK, Kochergasse 6, 3011 Bern
Tel. 031 328 85 85, www.dcbank.ch

Werte schaffen seit 1825



Liebe Gesellschaftsangehörige, liebe Leserin, lieber Leser

Im Zentrum dieser Ausgabe steht der Gesellschaftsanlass vom vergangenen Oktober. In prächtigen Abendkleidern feierten die Gesellschaftsangehörigen im Hotel Bellevue in Bern bis in die frühen Morgenstunden. Die Stimmung war dank köstlichem Essen und erstklassiger musikalischer Unterhaltung fröhlich und ausgelassen. Manch ein Tanzmuffel gab sich einen Ruck und setzte seinen Fuss zu Jazz, Rock, Soul oder Pop auf die Tanzfläche.

Immer wieder staune ich, wie vielseitig die Burgergemeinde Bern, ihre Zünfte und Gesellschaften sind. Dies erstaunt nicht, wenn man den Fokus auf die einzelnen Bürgerinnen und Bürger richtet. So erfuhr ich vor einigen Monaten, dass Franziska Lack aus unserer Gesellschaft ein eigenes Modelabel führt. In ihrem Geschäft in der Berner Altstadt verkauft sie Kleider aus feinsten Seide. Neben ihrer interessanten Lebensgeschichte – mit welcher sich ein Buch füllen liesse – erfuhr ich, dass ihr überhaupt erst ein Stipendium der Gesellschaft zu Kaufleuten eine Reise in den fernen Osten ermöglichte. Eine Reise, welche wegweisend war für Franziska Lacks Zukunft. Unter der Rubrik «Chrämers Chopf» erfahren wir mehr über die engagierte Bernerin.

Zum 15. Mal verleiht die Burgergemeinde Bern in diesem Jahr den Jugendpreis. Der mit insgesamt 30'000 Franken dotierte Preis wird an Jugendliche verliehen, welche in den Bereichen Mensch, Technik, Umwelt, Kultur, Politik, Sport, Geschichte etc. eine ausserordentliche Leistung vorzuweisen haben. Wie, wo und bis wann man sich bewerben kann, entnehmen Sie auf den folgenden Seiten. Für einmal lassen wir die Männer links liegen und widmen uns dem Bürgerinnen Forum Bern (BFB) – einem Verein, welcher vor vier Jahren gegründet wurde und welcher den Frauen in der Burgergemeinde Bern ein Netzwerk bieten soll.

Nach wie vor sucht die Redaktion des «Chrämers Bote» Gesellschaftsangehörige, welche gerne zur Feder greifen, um damit ihr Wissen und ihre Ideen an die Leserschaft weiterzugeben.

Vielleicht verbinden Sie ein spezielles Erlebnis mit der Gesellschaft zu Kaufleuten? Oder Sie wissen Dinge aus der Vergangenheit der Burgergemeinde Bern, welche das Interesse der gesamten Leserschaft finden könnte? Haben Sie ein spezielles und einzigartiges Hobby, welches Sie zum «Chrämers Chopf» machen könnte? Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Stefanie Gerber Frösch, Redaktorin

5 Jugendpreis 2009

Die Burgergemeinde Bern sucht auch in diesem Jahr kreative Köpfe, an welche sie den Jugendpreis verleihen kann.

6 Nöis

Seit vier Jahren gibt es das Burgerinnen Forum Bern (BFB). Der Verein von Frauen für Frauen fördert die Kontaktpflege unter den Bernburgerinnen.

7–9 Dr Blick zrügg

Im vergangenen Oktober trafen sich die Gesellschaftsangehörigen im Hotel Bellevue in Bern zum Gesellschaftsabend, mit musikalischen und kulinarischen Höhepunkten. Einige festgehaltene Augenblicke können in dieser Ausgabe bestaunt werden.

10–11 Ds letschte Grosse Bott

Das Herbstbott fand am 29. November 2008 in der Grande Sociéte de Berne statt.

12–13 Chrämers Chopf

Franziska Lack – die Bernerin verkauft Kleider aus feinsten Seide. Sie erzählt uns die Geschichte ihres Modelabels und wie das Fairtrade-Projekt mit einem Stipendium der Gesellschaft zu Kaufleuten seinen Anfang nahm.

14 Brattig

Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen der Gesellschaft zu Kaufleuten.

15 Minggmänggel-Syte

Wettbewerb – gewinnen Sie 50 Franken
 Leserforum – hier können Sie Ihre Meinung äussern
 Impressum

Die Burgergemeinde Bern schreibt ihren Jugendpreis 2009 aus

Hast du ein Projekt realisiert? Ein Engagement vorzuweisen? Einen besonderen Einsatz geleistet? Die Möglichkeiten sind so bunt wie das Leben: Theater, Zirkus, Video, Zeitschrift, Film, Musik, Natur, Tiere, Soziales, Sport, Politik, Solidaritätsaktionen und anderes mehr.

Seit 1995 verleiht die Burgergemeinde Bern alljährlich ihren Jugendpreis. Mit der Summe von insgesamt 30'000 Franken werden Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren aus der Stadt Bern und Umgebung ausgezeichnet, die in Bereichen wie Mensch, Technik, Umwelt, Kultur, Politik, Sport, Geschichte etc. eine ausserordentliche Leistung vorweisen. Projekte, die ganz oder teilweise unter Anleitung Erwachsener ausgeführt werden, sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 10. August 2009.
 Weitere Informationen auf www.jugendpreis.ch.



Burgergemeinde Bern

Anzeige

BERN • HANOI • LAOS • BERN • HANOI • LAOS • BERN • HANOI • LAOS • BERN

IDEALE mode
 im Kellergeschäft
 Kramgasse 9, Bern

April - August
 DI - FR 13.30 - 18.30 h
 SA 11.00 - 16.00 h

T: 076 399 55 67
ideale@bluewin.ch
www.ideale.biz

SPEZIALE SCHLAFSÄCKE AUS SEIDE

ideale

Jugendpreis '09
 DER BURGERGEMEINDE BERN
 30'000.-

Einsendeschluss 10.08.2009 / Teilnahmealter 13 - 25 Jahre
 Preisverleihung mit anschliessender Party am
 Freitag 13.11.2009 im Bierhübel Bern

Für weitere Infos: WWW.JUGENDPREIS.CH

Burgerinnen Forum Bern – ein Netzwerk für Frauen



Mit dem Burgerinnen Forum Bern (BFB) wurde vor vier Jahren ein Verein gegründet, welcher Burgerinnen die Möglichkeit zum «Networking» geben will, wie die gute alte Kontaktpflege auf Neudeutsch heisst. Die Frauen treffen sich jährlich mehrmals zu verschiedenen Anlässen, tauschen sich aus und pflegen burgerliche Traditionen. Ein Text von Suzanne Brunner und Stefanie Gerber.

Das Burgerinnen Forum Bern steht allen Bernburgerinnen offen und schafft eine Basis für zunft- und gesellschaftsübergreifende Kontakte. Ebenso wird der Austausch zwischen den Generationen, den Gesellschaften, Zünften und der Burgergemeinde gefördert. Der noch junge Verein zählt heute gut 200 Mitglieder. Neben einer Münsterführung, einem Vortrag zu Heilkräutern und einem Besuch bei der Kantonspolizei Bern, unternahmen die Frauen in den vergangenen Monaten einen Tagesausflug nach Schaffhausen, in die mittelalterliche Stadt am Rhein.

Herr Bernhard Seiler, Obmann der Stiftung der Schaffhauser Zünfte, führte die Reisegruppe durch die wunderschöne Altstadt mit den vielen historischen Gebäuden und den 170 malerischen Erkern. Herr Hans von Mandach, Obherr der oberen Gesellschaft zu Heren stellte dem BFB auf informative Weise das Schaffhauser-Zunftwesen näher vor, welches doch ziemlich von demjenigen der Stadt Bern abweicht.

In der weltbekannten Silbermanufaktur Jezler konnten die Burgerinnen Schritt für Schritt das aufwändige Entstehen einer Gabel vom Blech bis zum handwerklich meisterlich gestalteten Besteck mitverfolgen. Höhepunkt war der neue Schauraum: Klassische Silberwaren und Objekte in modernem Design beeindruckten die Besucherinnen. Nach dieser interessanten Betriebsbesichtigung wurde allen bewusst, wie viel Kreativität, Feinarbeit und fachliche Kenntnis hinter der berühmten Marke «Jezler» steht und weshalb edle Silberwaren so teuer sind.



Interessierte Frauen können unter der Adresse BFB Burgerinnen Forum Bern, 3000 Bern oder per E-mail giselamuenger@postmail.ch Unterlagen bestellen.

Der Gesellschaftsanlass – Geniessen und tanzen in gediegenem Ambiente

Über 250 Angehörige der Gesellschaft zu Kaufleuten stürzten sich am 25. Oktober 2008 in ihre Abendgarderobe und begaben sich auf den Weg ins Hotel Bellevue in Bern. Bis in die frühen Morgenstunden sassen die Gesellschaftsangehörigen beisammen, liessen sich kulinarisch verwöhnen und schwangen das Tanzbein.

Alle drei bis vier Jahre lädt die Gesellschaft zu Kaufleuten ihre Angehörigen ab achtzehn Jahren zu einem Gesellschaftsabend ein. Im vergangenen Oktober fand dieser im traditionsreichen Hotel Bellevue statt. Nach einem Apéro in der Eingangshalle und einem köstlichen Mehrgangmenu mit einem riesigen Dessertbuffet, genossen Jung und Alt das Tanzen auf dem Parkett. Die Berner Band Take This, gab dem Abend mit ihrem breiten Repertoire den Rahmen und bot für jeden Geschmack etwas. Als Überraschung traten «take this tap» mit den Stepperinnen Maud Koch und Emilie Rupp auf, welche ein kurzes und eindrückliches Steppfeuerwerk boten. Nach dem gemütlichen und vielseitigen Abend, dürfen sich die Gesellschaftsangehörigen bereits heute auf dessen Fortsetzung freuen.

Fotos von Stefanie Gerber Frösch und Rico Adamina



Franz Gerber und Beatrice Gerber Stoller



Meret Bangarter und Niklaus Hutzli



Susanne und Hans Gerber-Wäfler



Barbara Wenger und Vinzenz Lauterburg



Anna und Samuel Gerber-Keller



Band Take This



Obmann Bernhard Lauterburg



Präsident der Gesellschaft zum Affen, Manuel Frick



Der Hauptgang wird serviert



Apéro in der Eingangshalle

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über das grosse Bott vom 29. November 2008

Das zweite Grosse Bott im vergangenen Jahr, fand in Salon de la Grande Société statt – einem der schönsten Salons im Herzen von Bern.

86 Angehörige der Gesellschaft – exakt gleich viele wie am vorjährigen Herbstbott – erschienen zum Grossen Bott in der Grande Société de Berne. Sie gedachten eingangs in einer Schweigeminute folgender Stubengenossen, welche seit dem letzten Bott verstorben waren:

- Herr Kurt Wilhelmi, Männedorf;
- Frau Gertrud Mögli, Bern;
- Frau Chatrina Gerber, Zürich;
- Frau Eveline Claire Biber, Bern;
- Herr Beat Patrick Christoph Schwarz, Mönchaltorf ZH;
- Herr Bruno Walter Olbrecht, Haut-Vully FR;
- Frau Katharina Schoch, Bern



Den Stimmberechtigten lagen folgende Traktanden zur Kenntnisnahme oder Beschlussfassung vor:

- Annahme neuer Stubengenossen
- Protokoll des grossen Botts vom 23. April 2008
- Ermächtigung zur Beteiligung im Umfang von Fr. 1'500'000.– an der Wohnüberbauung «oberes Multengut» in Muri b. Bern sowie zur Aufnahme von Fremdmitteln im Betrag von maximal Fr. 300'000.–
- Voranschlag 2009
- Verschiedenes

Herr und Frau Peter und Helene Hess aus Stettlen, Frau Beatrice Hutzli aus Täuffelen und Frau Margrit Godard aus Basel ersuchten um Aufnahme in das Stubenrecht und stellten sich den Anwesenden kurz vor. Sie legten anschliessend vor dem Grossen Bott das Gelübde ab und wurden von den Anwesenden mit viel Applaus als neue Stubengenossen angenommen.

Das Protokoll des grossen Botts vom 23. April 2008 war vom Vorgesetztenbott in seiner Sitzung vom 27. August 2008 genehmigt worden. Die Anwesenden nahmen davon Kenntnis.



Gemütlicher Imbiss im Salon de la Grande Société



Margrit Godard



Beatrice Hutzli



Peter Hess



Helene Hess

Die Burgergemeinde Bern realisierte im Gebiet «oberes Multengut» in Muri b. Bern eine Wohnüberbauung. Es handelt sich um ein Investitionsvorhaben zur Anlage von Miteilen der Burgergemeinde. Die Anlagekosten belaufen sich auf ca. Fr. 32'000'000.–. Das Konzept beinhaltet die Bildung von Miteigentum, damit sich auch Dritte – namentlich Gesellschaften und Zünfte der Burgergemeinde – an dieser Anlage beteiligen können. Ein Miteigentumsanteil entspricht einem Wert von Fr. 500'000.–. Das Vorgesetztenbott beantragte dem Grossen Bott den Erwerb von drei Miteigentumsanteilen zu Kosten von insgesamt Fr. 1'500'000.–. Nach den ausführlichen Erläuterungen des Herrn Säckelmeister wurden aus dem Kreis des Botts verschiedene Fragen gestellt, namentlich zur Bewertung im Falle eines Verkaufs der Miteigentumsanteile sowie nach der Liquidität der Gesellschaft für die Finanzierung des Kaufs. Nach offensichtlich zufriedenstellender Beantwortung dieser Fragen durch den Herrn Säckelmeister stimmte das Grosse Bott dem Erwerb von 3 Miteigentumsanteilen schliesslich ohne Gegenstimme oder Enthaltung zu.

Sodann stellte der Herr Säckelmeister dem Grossen Bott den Voranschlag für das Jahr 2009 vor. Alle Anwesenden verfügten über umfassende Unterlagen, aus welchen die einzelnen Positionen des Voranschlages ersichtlich wurden. Besondere Erläuterung fand die veranschlagte Sanierung der Liegenschaft in der Weihergasse in Bern, für welche ein Betrag von Fr. 190'000.– vorgesehen ist. Der Voranschlag sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 29'900.– vor. Die Diskussion wurde nicht benutzt, die Anwesenden genehmigten den Voranschlag gemäss dem Antrag des Vorgesetztenbotts ohne Gegenstimme, jedoch mit einer Enthaltung.

Der Obmann schloss das Bott um 11.30 Uhr, nachdem er den zahlreichen Organisatoren und Helfern der verschiedenen Anlässe im Jahr 2008 gedankt hatte. Tatsächlich bedurfte es zahlreicher williger Helferinnen und Helfer, um den Neujahrsapéro, den Ausmarsch, das Jugendfest, den europäischen Tag des Denkmals, den festlichen Gesellschaftsanlass und das Grosse Bott zu organisieren.

Sodann führte Herr Peter Honegger, welcher wie gewohnt den Rahmen des Herbstbottes bereitet hatte, die Anwesenden in die Geschichte des «Cercle de la Grande Société de Berne» ein, welcher im Jahre 1759 gegründet worden war. Nach der Besichtigung der aussergewöhnlich schönen Räume genossen die Stubengenossen den ihnen servierten Imbiss.

Fair made – fair trade – fair price Mit gutem Gewissen Seide tragen



Foto: Luis Valdivieso Ragazzone

Angefangen hat alles mit einem Stipendium der Gesellschaft zu Kaufleuten. Franziska Lack wollte – nach abgeschlossenem Studium als Sekundarlehrerin – ihren Horizont erweitern und an einem Studentenaustausch in Indien teilnehmen. Heute führt sie ein Modegeschäft an der Kramgasse und verkauft ihre eigene Kleiderkollektion – alles aus feinsten Seide. Ein Beitrag von Stefanie Gerber und Andrea Baumann.

Mit dem bewilligten Stipendium im Sack, reiste Franziska Lack 1993 für sechs Monate nach Indien und arbeitete dort als Assistentin in einem paramedizinischen Projekt. Nach ihrem Austauschaufenthalt bereiste sie neben Nepal und Thailand auch Vietnam. Trotz den armen Verhältnissen gefielen ihr dieses Land, seine Menschen und ihre Kultur ausserordentlich gut. Die grosse Motivation und Schaffenskraft der Vietnamesen beeindruckten sehr.

Zurück in der Schweiz dauerte es nicht lange, bis Franziska Lack die Koffer packte und erneut eine Reise nach Vietnam unternahm. Zahlreiche Reisen durch Laos, Vietnam sowie Thailand folgten und intensivierten den Wunsch nach einem eigenem Fairtrade-Projekt. Durch die gesammelten Reiseerfahrungen und Kontakte stiegen sie und ihr heutiger Geschäftspartner zuerst im Tourismus ein. Ein Projekt, das heute unabhängig sowie fest in vietnamesischen Händen floriert. «So muss fair trade für mich funktionieren» unterstreicht Franziska, «die Starthilfe kommt von ausländischen Investoren mit dem Ziel, den Einheimischen das Unternehmen sobald es rentiert zu übergeben». Auf ihrer ersten Reise nach Laos lernte die Jungunternehmerin Efi, einen amerikanischen Modedesigner, kennen, der in der Abgeschiedenheit Laos die Ursprünglichkeit von Farben, Form und Material suchte. Am selben Tag traf sie eine wohlhabende Frau aus Thailand, welche sich fernab der Grossstadtheftik Bangkoks im asiatischen Bergland der buddhistischen Harmonie zuwandte und die Webkunst für sich entdeckte. Ein bisschen viel Zufall, dachte Franziska, und interpretierte diese Begegnungen als Zeichen. Mit 20 Kilo Stoffmustern – was 20 Jahren Arbeit entspricht – reisten Efi und Franziska ein Jahr später zu ihrem Seidenschneider nach Hanoi, den sie auf ihrer ersten Vietnamreise kennengelernt hatte und dessen Familie schon seit Generationen Seide herstellt und verarbeitet. «Vietnam hat eine lange Seidentradition» erwähnt Franziska und ergänzt: «doch durch den Vietnamkrieg verloren die Schneiderfamilien ihre Existenz.» «Auch das Wissen um die traditionelle Verarbeitung droht zu verschwinden» beklagt Lack, deshalb ist es ihr so wichtig, diese Kunst zu unterstützen. Der Markt in Vietnam wurde liberalisiert, so dass heute Schneideraufträge direkt an Privatbetriebe vergeben werden können.

Heute führt Franziska Lack ein Kellergeschäft an der Kramgasse 9, welches sie im Haus der Gesellschaft zu Pfistern zu einem sehr fairen Preis mieten kann. Jeden Frühling präsentiert sie dort ihre eigene Kleiderkollektion. Bis die Kleider aus fairem Handel ihr Kellergeschäft verlassen dürfen, werden sie von Franziska Lack vor der Ouvertüre im April eingehend geprüft, gebügelt und schön ausgelegt. Hochwertig gefertigte Jacken, Hosen, Blusen, Jupes, ja sogar Taschen verwandeln das Kellergeschäft zunehmend in ein farbenreiches Seidenparadies. Die ganze Stoffverarbeitungspalette von Roh-, Knitter-, Taft-, Jacquard- bis hin zur Satinseide ist vertreten.

«Ich musste fürs Modebusiness überredet werden», erinnert sich Franziska. Doch heute ist sie glücklich, dass sie sich vom Modiefieber anstecken liess. Gehindert haben sie anfänglich das aufgesetzte Modediktat und die unfairen Arbeitsbedingungen ausserhalb Europas. Sie hat bewiesen, dass Kleider aus fairem Handel nichts mit Jute oder Hanf zu tun haben müssen. Im Gegenteil hip als auch zeitlos sind ihre Seidenkleider. «Mode ist kopieren» sagt Franziska, «die ganze Fashionwelt funktioniert nach diesem Prinzip». «Kreativ werde ich, wenn ich sie interpretiere». So passt die Seidenexpertin asiatische Grundmuster dem schweizerischen Geschmack an und präsentiert jede Saison Neuheiten. Einmal sind es kontrastreiche Farbkombinationen, dann wieder neu entdeckte Materialmixe, die ihre Kollektion bereichern.

Denkt Franziska an fair trade beruht ihr Credo auf drei Punkten: In erster Linie will sie mit ihren Projekten faire Arbeitsplätze für Einheimische schaffen, damit Familien ein Auskommen und eine Zukunftsperspektive haben. In Vietnam ist der Familienbetrieb sehr verbreitet und intakt, was in der Schneiderzunft auch den Kopierschutz garantiert. Überdies sollte die Manufaktur möglichst nach ökologischen Gesichtspunkten geführt werden. Neben der Seidenverarbeitung unterstützen Franziska Lack und ihr Geschäftspartner auch eine Färberei in Vietnam. Und drittens möchte Franziska mit ihrer Geschäftsidee Kultur bewahren und fördern.



Herstellung von Rohseide im Dorf

Wichtig ist Franziska Lack, dass Qualität und Preisleistung stimmen. Deshalb auch «fair made – fair trade – fair price». Franziskas Konzept «Ideale – Kleider aus fairem Handel» funktioniert. Bestätigt wird dies nicht nur durch die Unterstützung und Anerkennung einer nationalen Kundschaft – sogar aus benachbarten Ländern reisen die Seidenliebhaberinnen an, wenn jeweils im Frühling die Tore geöffnet werden.

Die Ouvertüre zur nächsten Saison findet am Donnerstag 23. April 2009, von 17.00 bis 21.00 Uhr an Kramgasse 9 statt.

Gleich mehrere Anlässe erwarten die Gesellschaftsangehörigen in diesem Jahr. Damit Sie keinen Anlass verpassen, notieren Sie sich die folgenden Daten gleich in Ihrer Agenda.

Grosses Bott
22. April 2009

Das erste Grosse Bott im Jahr findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube an der Kramgasse 29 in Bern statt.

Ausmarsch
13. Juni 2009

Auch in diesem Jahr wird das Organisationskomitee des Ausmarsches die Gesellschaftsangehörigen mit einem Ausflug ins Grüne und anschliessendem Zvieri überraschen.

Jugendfest 2009
15. August 2009

Wie in den vergangenen Jahren findet das jährliche Jugendfest auch in diesem Jahr im Bürgerlichen Jugendwohnheim in der Schosshalde statt. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution sind die Kinder mit Jahrgang 2003 bis 1994 zu Spiel, Spass, Kultur und Zvieri im Jugendwohnheim eingeladen.



Wettbewerb

Wettbewerbsfrage beantworten und 50.– gewinnen!

Inwiefern hat die Gesellschaft zu Kaufleuten einen Beitrag an die Geschäftsidee von Franziska Lack geleistet? Schicken Sie Ihre Antwort mit dem Anmeldetalon auf der letzten Seite bis am 1. Oktober 2009 ein. Die Gesellschaft zu Kaufleuten schenkt der Gewinnerin oder dem Gewinner einen Einkaufsgutschein für die Berner Spezialgeschäfte im Wert von 50 Franken.

Auflösung Wettbewerb Chrämers Bote Nr. 3:

Der Humanist, General, Politiker, Kartograf und Ingenieur Guillaume-Henri Dufour ist die Persönlichkeit, welche unter anderem die erste detaillierte topographische Karte der Schweiz erstellte und der Gesellschaft zu Kaufleuten angehörte. Leider gingen bei der Redaktion keine Antworten mit der richtigen Lösung ein.

Leserforum

Auf dieser Fläche könnte Ihre Lesermeinung stehen!

Möchten Sie Ihre Worte auf dieser Seite lesen? Dann schicken Sie ihren Beitrag bis zum 1. Oktober 2009 an Stefanie Gerber Frösch, Rainmattstrasse 17, 3011 Bern oder per E-Mail an stefi.gerber@gmail.com.

Möchten Sie für Ihr Hobby, Geschäft oder Unternehmen inserieren?

Die Inserate können bis zum 1. Oktober 2008 an Stefanie Gerber Frösch, Rainmattstrasse 17, 3011 Bern geschickt oder an stefi.gerber@gmail.com gemailt werden. Informationen zu den technischen Anforderungen erhalten Sie unter der gleichen Adresse.

Impressum

Herausgeberin
Gesellschaft zu Kaufleuten

Redaktion
Stefanie Gerber Frösch
Rainmattstrasse 17, 3011 Bern
stefi.gerber@gmail.com

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

Andrea Baumann
freie Journalistin, Bern

Suzanne Brunner, BFB, Bern
Rico Adamina Fotografie, Bern

Lektorat / Korrektorat
Hans Gerber, Bern

Druck/Gestaltung/Vertrieb
Rimo Druck, Niesenstrasse 4
3510 Konolfingen, www.rimodruck.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
Chrämers Bote Nr. 5, 1. 10. 2009

© Gesellschaft zu Kaufleuten

P.P.

3510 Konolfingen



RIMO DRUCK
und Werbe AG
Niesenstrasse 4 info@rimodruck.ch
3510 Konolfingen www.rimodruck.ch

OFFSET TEXTIL SIEB DIGITAL BUCH



Wettbewerbstalon

Inwiefern hat die Gesellschaft zu Kaufleuten einen Beitrag an die Geschäftsidee von Franziska Lack geleistet?

Lösung: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Talon einsenden an: Stefanie Gerber Frösch, Rainmattstrasse 17, 3011 Bern oder
Antwort mailen an stefi.gerber@gmail.com